



Januar 2010

SAGW – NEWSLETTER – ASSH

SAGW – ASSH

Qualitative Sozialforschung in der Schweiz: Forschung – Lehre – Anwendung

Datum: 12. März 2010

Ort: Universität Bern, Kuppelraum

Der Wissenschaftspolitische Rat der Sozialwissenschaften lancierte 2004 eine Initiative zur Förderung und Stärkung der qualitativen Sozialforschung in der Schweiz. Vertreter verschiedener Disziplinen und Fachgebiete erarbeiteten einen Konsens zu den Mindestanforderungen an die Lehre qualitativer Methoden und zu Qualitätsstandards, welcher nun im «Manifest zur Bedeutung, Qualitätsbeurteilung und Lehre der Methoden qualitativer Sozialforschung» in kondensierter, handlicher Form vorliegt.

Mit einer Tagung will die SAGW zur Lancierung und Verbreitung dieses Manifests beitragen. Im ersten Teil der Veranstaltung wird das Manifest vorgestellt. Es folgt ein Beitrag zur Situation der qualitativen Sozialforschung in Deutschland. Im zweiten Teil werden sozialwissenschaftliche Forschungsbeispiele präsentiert, denen verschiedene qualitative Methoden zugrunde liegen. Ein Podium mit Vertretern der Forschungs- und Innovationsförderung, der Ressortforschung des Bundes sowie der qualitativen Sozialforschung zur Frage, wie die qualitative Sozialforschung nachhaltig in Lehre und Forschung verankert werden kann, schliesst die Veranstaltung ab. Das Manifest sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sagw.ch/de/sagw/veranstaltungen/sagw-agenda-2010/quali-soz.html>

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verleiht den Hans Reinhart-Ring 2010

Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verleiht den Hans Reinhart-Ring 2010 dem Theaterleiter und Regisseur Volker Hesse. Der Hans Reinhart-Ring, unterstützt durch das Bundesamt für Kultur, wird seit 1957 jedes Jahr für hervorragende Verdienste um das Theater vergeben. Volker Hesse wird für seine vielseitigen Inszenierungen und seine Leistungen als Theaterleiter ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=31034>
und: <http://www.mimos.ch/HRR.html>

Die 17. von der SAGW unterstützte Zeitschrift ist online: archäologie schweiz

Seit Anfang November 2009 sind die Ausgaben der Zeitschrift archäologie schweiz (as.) der Jahre 1978-2006 auf dem Server des Konsortiums der Hochschulbibliotheken <http://retro.seals.ch> aufgeschaltet und damit für jedermann zugänglich. Dabei ist es möglich, alle Artikel und Hefte als PDF-Dokumente gratis herunterzuladen. Jedes Jahr wird ein neuer as.-Jahrgang – mit einer Zeitverzögerung von drei bis vier Jahren – aufgeschaltet werden, 2010 also der Jahrgang 2007. Damit ist eine weitere von der SAGW unterstützte Zeitschrift online. Bereits auf retro.seals einsehbar sind folgende Zeitschriften: Mittelalter – Zeitschrift des schw. Burgenvereins, NIKE-Bulletin, Swiss Political Science Review, Studies in Communication Sciences, Ancilla Juris, Asiatische Studien, Bulletin de la SSA/SAG, Bulletin VSH, Geschichte und Informatik, Schw. Zeitschrift für Geschichte, Traverse, Schw. Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, Museum Helveticum, Vox Romanica, Bulletin der SGBE, Schw. Zeitschrift für Psychologie, Facta Philosophica, Dialectica.

Weitere Informationen unter: <http://www.sagw.ch/de/sagw/laufende-projekte/open-access.html>

Wissenschaftspolitik – Politique scientifique

Ja zum neuen Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen

Die Forschung am Menschen wurde innerhalb der SAGW kontrovers diskutiert, letztmals an der Jahresversammlung im Juni. Am 25. September 2009 hat das Parlament in der Schlussabstimmung den neuen Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen (Art. 118) angenommen; die Forschungsfreiheit – letzter offener Diskussionspunkt – wurde verankert. Damit ist der Weg frei für die Volksabstimmung, die voraussichtlich am 7. März 2010 stattfinden wird. Die SAGW wie auch die drei anderen wissenschaftlichen Akademien unterstützen den Verfassungsartikel in seiner jetzigen Form voll und ganz, denn er ist ein erster Schritt in die richtige Richtung: Er schafft in der ganzen Schweiz einheitliche Rahmenbedingungen zur Forschung mit Menschen und den Anliegen der Sozialwissenschaften wurde Rechnung getragen. Wir empfehlen Volk und Ständen, ein Ja in die Urne zu legen.

Weitere Informationen unter: http://akademien-schweiz.ch/downloads/SN_FaM_d.pdf

Schaffung eines Bildungsdepartements – Der Bundesrat will dieses Jahr entscheiden

Die Forderung, ein Bildungsdepartement zu schaffen, ist nicht neu. In Antwort auf eine Motion von Nationalrat Ruedi Lustenberger gab der Bundesrat Ende 2009 bekannt, dass er die Überlegungen zu einer Reorganisation der Departemente wieder aufnehmen werde. Grundsatzentscheide sollen bereits in diesem Jahr fallen, mit dem Ziel, allfällige Anpassungen im Jahr 2012 umzusetzen. Wichtig sind dem Bundesrat insbesondere die Nutzung von Synergien und die Anpassung an künftige Herausforderungen. Der Bundesrat nahm die Motion «Schaffung eines Bildungsdepartements» an, im Nationalrat wurde die Motion hingegen von Seiten der SVP bekämpft. Die Diskussion wurde verschoben.

Weitere Informationen unter:

http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20093954

Parlamentsdebatten neu ab 1971 online verfügbar

Neu sind alle Debatten von National- und Ständerat von 1971 an online verfügbar. Die Parlamentsdienste und das Schweizerische Bundesarchiv haben das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung der Jahre 1971 bis 1995 digitalisiert und auf <http://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch> publiziert.

Auf seiner Plattform für Amtsdrukschriften stellt das Bundesarchiv vor allem digitalisierte amtliche Publikationen zur Verfügung. Dort finden sich zurzeit neben dem Amtlichen Bulletin auch das Bundesblatt ab 1848, die Bundesratsprotokolle von 1848 bis 1882 sowie diplomatische Dokumente

der Schweiz von 1848 bis 1945.

Online im Schweizerischen Bundesarchiv recherchieren

Seit Januar 2010 sind die Verzeichnisse zu den Beständen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD), des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) - mit Ausnahme der Schweizer Vertretungen im Ausland - sowie des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) im Internet verfügbar. Damit sind auf <http://www.swiss-archives.ch> zurzeit 1,2 Mio. Dossiers recherchierbar. Wer ein Dossier einsehen möchte, kann direkt online bestellen, so dass die Unterlagen beim Besuch im Bundesarchiv bereitliegen. Im Laufe des Jahres werden zudem die Verzeichnisse zu den anderen Departementen ergänzt.

Untersuchung der schweizerischen Sprachenpolitik im NFP 56 «Sprachen»

Damir Skenderovic und Christina Späti, die an der Universität Freiburg zur schweizerischen Zeitgeschichte forschen, haben im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz» (NFP 56) den Wandel der Sprachenpolitik seit den 1960er Jahren auf Bundesebene sowie in ausgewählten Kantonen (GE, ZH, BS, FR, GR) und Städten (Freiburg, Biel, Zürich) untersucht. Von den 1960er bis Mitte der 1990er Jahre standen in der Sprachenpolitik die Gleichberechtigung der Sprachgruppen in der Bundesverwaltung sowie – besonders ab den 1980er Jahren – die «Verständigung» im Vordergrund. Auf eine wichtige Zäsur stiessen die beiden Historiker in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre: Erstens fand im Zug der Globalisierung das Englische Eingang in die traditionell den Landessprachen vorbehaltene offizielle Sprachenpolitik. Zweitens erhielt Sprache in der Migrationspolitik einen herausragenden Stellenwert. Im Gegensatz zu den einheimischen Minderheitensprachen sind die Migrationssprachen im Sprachenrecht jedoch kaum geschützt. Auch im demnächst in Kraft tretenden neuen Sprachengesetz sind die Rechte von Personen, die keine Amtssprachen sprechen, nur am Rande erwähnt. Laut den Forschenden sollten solche Rechte, etwa auf Förderung der Erstsprache oder auf Übersetzungsdienste, stärker in die offizielle Sprachenpolitik einbezogen werden.

Weitere Informationen unter: <http://www.nfp56.ch>

Inkraftsetzung des Sprachengesetzes

Der Bundesrat hat das Sprachengesetz in Kraft gesetzt und dem Eidgenössischen Departement des Innern den Auftrag erteilt, die Sprachenverordnung bis Ende Juni 2010 vorzubereiten. Damit erfüllt der Bundesrat den sprachpolitischen Verfassungsauftrag. Das Sprachengesetz fördert die individuelle sowie die institutionelle Mehrsprachigkeit der Schweiz und stärkt den Zusammenhalt des Landes.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=30531>

Download des Sprachengesetzes unter:

http://www.bak.admin.ch/themen/sprachen_und_kulturelle_minderheiten/00506/00616/index.html?lang=de

Evaluation zur Wirksamkeit der Ressortforschung

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) evaluiert zurzeit die Umsetzung der Qualitätssicherungsrichtlinien und die Wirksamkeit der Ressortforschung. Diese wurden 2005 erlassen und enthalten übergeordnete Vorgaben in den drei Hauptbereichen Forschungsmanagement, Berichterstattung/Reporting und Wirksamkeitsprüfung/Evaluation. 2006 empfahl die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) eine Evaluation. Es wurde entschieden, diese zweistufig, als Selbst- und Fremdevaluation durchzuführen. Der SWTR hat im Rahmen der Durchführung der Fremdevaluation ein siebenköpfiges, internationales Expertenpanel konstituiert. Das Expertengutachten wird dem SWTR als Grundlage für die Erstellung des externen Evaluationsberichtes mit Feststellungen und Empfehlungen dienen. Der Abschlussbericht über die Evaluation des Steuerungsausschusses-BFT soll im 2. Quartal 2010 vom Bundesrat zuhanden der GPK-N und des Parlaments genehmigt werden.

Weitere Informationen unter: http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/news_de.html#5

Universitätsrat wählt Paul Richli zum neuen Rektor der Universität Luzern

In seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 hat der Universitätsrat Prof. Dr. Paul Richli einstimmig zum neuen Rektor der Universität Luzern gewählt. Paul Richli ist Professor für öffentliches Recht, Agrarrecht und Rechtsetzungslehre an der Universität Luzern. Die Amtszeit des derzeitigen Rektors, Rudolf Stichweh, geht am 31. Juli 2010 zu Ende. Paul Richli tritt sein Amt per 1. August 2010 an.

Weitere Informationen unter: http://www.unilu.ch/files/MM_Rektorwahl09.pdf

Wechsel in der Leitung von Science et Cité

Der Stiftungsrat der Stiftung Science et Cité hat an seiner Sitzung vom 26. November 2009 Prof. Dr. Thomas Zeltner zu seinem neuen Präsidenten gewählt. Thomas Zeltner steht noch bis Ende Jahr dem Bundesamt für Gesundheit vor. Zeltner folgt im Präsidium der Stiftung auf alt Ständerätin Christine Beerli, Vizepräsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz IKRK, welche die Stiftung seit 2004 präsidiert hat.

Gleichzeitig gibt es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Die Nachfolge der seit 2000 amtierenden Geschäftsführerin, der Juristin Dr. Elisabeth Veya, übernimmt die Kunsthistorikerin Danièle Héritier. Sie ist seit 2004 für die Stiftung tätig.

Weitere Informationen unter: <http://www.science-et-cite.ch>

International

«Höchste Zeit für Europa, ein neues Kapitel über digitale Bücher und Urheberrechte aufzuschlagen» – Gemeinsame Erklärung der EU-Kommissare Reding und McCreevy

Viviane Reding, EU-Kommissarin für Informationsgesellschaft und Medien, und Charlie McCreevy, EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen, betonten Anfang September in einer gemeinsamen Erklärung die bedeutenden kulturellen und wirtschaftlichen Interessen, die bei der Bücherdigitalisierung in Europa berührt werden. Für die enorme Aufgabe der Digitalisierung der Bücher Europas, von denen mehrere Millionen alleine in den europäischen Nationalbibliotheken stehen, ist es den beiden Kommissionsmitgliedern zufolge unbedingt erforderlich, dass die Urheberrechte uneingeschränkt beachtet werden, damit eine gerechte Vergütung der Autoren gesichert ist. Gleichzeitig begrüßten die beiden Kommissare öffentlich-private Partnerschaften als Mittel, um die Digitalisierung von Büchern voranzutreiben. Die europaweit noch ziemlich uneinheitlichen Vorschriften zum Urheberrecht müssten dem digitalen Zeitalter angepasst werden, vor allem im Hinblick auf verwaiste und vergriffene Werke.

Weitere Informationen unter:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/09/376&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>

Universitätsbibliothek Göttingen koordiniert europäisches Open-Access-Verbundprojekt

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) koordiniert ein Verbundprojekt zum Aufbau einer elektronischen Forschungsinfrastruktur in der Europäischen Union. Das Vorhaben mit dem Namen OpenAIRE (Open Access Infrastructure for Research in Europe) hat im Dezember vergangenen Jahres seine Arbeit aufgenommen und wird von 38 Projektpartnern innerhalb der Europäischen Union getragen. Die Europäische Kommission fördert das dreijährige Projekt innerhalb ihres Forschungsrahmenprogramms mit rund vier Millionen Euro. Weitere Informationen unter: <http://www.openaire.eu/> und: <http://www.sub.uni-goettingen.de>

Neues Online-Portal für die Historischen Geisteswissenschaften

Die Gerda Henkel Stiftung baut eine neue Internetplattform auf. Vom 23. Februar an wird «L.I.S.A. - Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung» der interessierten Öffentlichkeit Informationen zu Themen der Historischen Geisteswissenschaften zur Verfügung stellen und den Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung ein Kommunikationsnetzwerk bieten.

Das Angebot umfasst drei Bereiche: einen redaktionellen Teil, von dem mit regelmässig wechselnden Beiträgen Impulse für Diskussionen ausgehen, einen Weblog für die von der Stiftung geförderten Doktorandinnen und Doktoranden und L.I.S.A.video, einen Raum für professionell produzierte Kurzfilme aus dem Forschungsalltag. Redaktioneller Sitz des Portals ist die Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung in Düsseldorf.

Weitere Informationen unter:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/content.php?nav_id=520&language=de

BAdW digital: neue Angebote für die Wissenschaft im Internet

Auf ihrer Homepage bündelt die Bayerische Akademie der Wissenschaften (BAdW) fortan unter der Rubrik «BAdW digital» (<http://www.badw.de/digital/>) ihr digitales Angebot für die Wissenschaft. Dazu gehören Forschungsergebnisse ihrer Kommissionen ebenso wie Online-Verzeichnisse der Archiv- und Bibliotheksbestände und digitale Publikationen aus den beiden Akademieklassen.

Weitere Informationen unter:

http://www.badw.de/aktuell/pressemitteilungen/2009/PM_30_2009/index.html

Veranstaltungen – Manifestations

«Jugendkriminalität – Strafe und Einsicht»

Wissenschaftscafé von Science et Cité

Datum: 1. Februar 2010, 17:30 bis 19:00

Ort: Bern, Thalia Bücher im Loeb, 2. Untergeschoss (Café Cappuccino)

Neue Formen von Jugendkriminalität sind in den letzten Jahren aufgetreten; diese führen zu Ängsten, Fragen und Vorurteilen in der Gesellschaft. Gleichzeitig scheint der Gesetzesapparat Mühe zu haben, darauf angemessen zu reagieren. Haben wir die nötigen juristischen Mittel, um neuen Formen der Jugendkriminalität zu begegnen oder sind andere Wege nötig, als durch Strafe und Massnahmen Jugendliche zur Einsicht zu bringen?

Referenten: Prof. Dr. Jachen Curdin Nett, Sozialwissenschaftler und Kriminologe, Dozent Fachbereich Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule; Prof. Dr. Margit Oswald, Lehrstuhl für Sozial- und Rechtspsychologie, Universität Bern; Dieter Hebeisen, Jugendgerichtspräsident Oberland, Spiez

Moderation: Brigitte Mader, SR DRS

«Landwirtschaftliches Einkommen – Relevanz, Messung und Stabilisierung»

Jahrestagung 2010 der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Datum: 25./26. März

Ort: Tänikon, Forschungsanstalt Agroscope

In der Schweizer Agrarpolitik spielt das landwirtschaftliche Einkommen seit langem eine entscheidende Rolle: Je grösser der Einkommenabstand zwischen der Landwirtschaft und der übrigen Bevölkerung ist, desto drängender fällt der Ruf nach staatlicher Unterstützung aus. Die Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft hat dem Thema des landwirtschaftlichen Einkommens daher ihre diesjährige Tagung gewidmet, die am 25./26. März an der Forschungsanstalt Agroscope in Tänikon stattfinden wird. In den Vorträgen wird es sowohl um die Messung geeigneter Referenzgrössen als auch um die Rolle des Einkommens für den landwirtschaftlichen Haushalt und für die Strukturpolitik gehen. In einer Abschlussdiskussion werden sich Pius Odermatt von coop, die CVP-Nationalrätin Elvira Bader und der Umweltökonom Felix Schläpfer von der ETH mit der Sinnhaftigkeit staatlicher Einkommenspolitik auseinandersetzen.

Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeit unter: <http://www.sga-sse.ch>

Statistical integration of data: record linkage and statistical matching

Course organised by the Swiss Statistical Society

Date: June 17 – 18, 2010

Place: Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg

Registration deadline: April 1, 2010.

There is more statistical data produced in today's modern society than ever before. This data is analyzed and cross-referenced for innumerable reasons. The combination of different surveys or of surveys with administrative data needs to be analyzed by appropriate statistical methodologies. Broadly speaking, two main procedures can be considered:

- Record linkage: integration of different data sets composed of the same units. Complete records at unit level are obtained linking records of two or more data sets with appropriate unit identifiers. We deal with the case when the link of unit is not certain, i.e., it is probabilistic, for instance when there are errors in unit identifiers.
- Statistical matching: combination of different data sets with no unit in common, but with some variables observed in both the data sets, in this case the integration procedures should exploit the information coming from the common variables. We remark that for statistical matching, integration can be either at unit level (for instance, creation of complete – synthetic records), or at macro level (for instance, direct inferences on some target parameters that describe the joint relationship of variables not jointly observed in the data sets).

This course aims at providing the state-of-the-art of the methodologies for record linkage (first day) and statistical matching (second day). The theory will be complemented with practical examples referring to real cases and presentation of software tools.

Further information: <http://www.stat.ch/index.php/en/stat/aktuell/agenda.html>

8^e Conférence européenne sur l'archivage digital

Date: 28 au 30 avril 2010

Lieu: Centre International de Conférences, Genève

150 intervenants, venus d'Europe et d'ailleurs, présenteront les dernières évolutions en matière d'archivage numérique dans plus de 100 contributions scientifiques. En plus des sessions traditionnelles, workshops et présentations de posters seront proposés afin d'approfondir certains thèmes de façon interactive.

En plus de la participation de l'orateur de renom Charles Leadbeater (auteur de « We Think: Mass innovation, not mass production »), une palette attrayante d'événements sociaux sera proposée aux participants: cocktail de bienvenue, dîner de gala, exposition professionnelle et visites à la découverte de la pratique archivistique d'institutions-phares de la région genevoise.

Il est dès maintenant possible de s'inscrire en ligne à la conférence. Tarif préférentiel « Early Bird » à saisir jusqu'au 31 janvier 2010 !

Le colloque est soutenu par l'ASSH. Inscriptions et informations supplémentaires :

www.eca2010.ch

Publikationen – Publications

«Methoden qualitativer Sozialforschung. Manifest»

SAGW Eigenverlag, 2010, 67 Seiten

3-sprachig (Deutsch, Französisch, Englisch)

Das Manifest formuliert Standards für die qualitative Forschung, Mindestanforderungen an eine systematische Ausbildung und listet mögliche Anwendungsbereiche auf, in welchen qualitative Methoden vorteilhaft eingesetzt werden können. Es ist für diejenigen bestimmt, die in Forschung und Lehre an Universitäten und Fachhochschulen, in NGO's und Forschungseinrichtungen mit qualitativen Verfahren arbeiten oder dafür Verantwortung tragen, sowie für jene, die im öffentlichen Dienst, in der Wirtschaft oder in der Politik qualitative Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Auftrag geben oder deren Ergebnisse nutzen.

Die Publikation kann kostenlos im Generalsekretariat der SAGW bezogen werden, bei delphine.quadri@sagw.ch, unter 031 313 14 40 oder hier:

<http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/publis-wiss-pol.html>.

Armand Baeriswyl, Georges Descoedres, Martina Stercken und Dölf Wild (Hrsg):

«Die mittelalterliche Stadt erforschen – Archäologie und Geschichte im Dialog»

Eine Neuerscheinung in der Monographienreihe des Schweizerischen Burgenvereins

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 36,

Verlag Schweizerischer Burgenverein, Basel 2009. - 232 Seiten; 130 sw-Abbildungen.
Preis: CHF 55.- (+ Versandkosten), ISBN 978-3-908182-20-7.

Archäologie und Geschichte haben beide die wissenschaftliche Erforschung vergangener Ereignisse, Strukturen, Entwicklungen und Kulturen zum Ziel. In der praktischen Arbeit aber setzen sie unterschiedliche Akzente. Während die Historiker bei den (Re-)Konstruktionen der Vergangenheit in erster Linie von schriftlichen Quellen ausgehen, befassen sich die Archäologen vor allem mit der materiellen Kultur, mit Funden, Befunden, erhaltenen Gebäuden und bildlichen Darstellungen.

Der Ruf nach Interdisziplinarität ist überall zu vernehmen; er scheint aber ungehört zu verhallen oder ist auf Lippenbekenntnisse beschränkt, und selten kommt es zu erfolgreichen Kooperationen zwischen historischen und archäologischen Fachbereichen. Zu weit auseinander zu liegen scheinen Methoden, Fragestellungen und Begrifflichkeiten. Dabei gibt es immer wieder Beispiele für den Nutzen, ja die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Dieser Zusammenarbeit - der vorhandenen wie der fehlenden - ist dieser Band gewidmet. Er vereinigt die Beiträge von 21 Fachleuten aus der Archäologie, Bauforschung, Geschichte und Kunstgeschichte aus der Schweiz, Deutschland, Slovenien, Ungarn, und den USA. Es handelt sich um die Beiträge einer internationalen Fachtagung, die vom 7. bis 9. Februar 2008 unter dem Titel ‚Geschichte und Archäologie: disziplinäre Interferenzen‘ in Zürich stattfand.

Bezug: Schweizerischer Burgenverein, Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel, Tel. 061 361 24 44, Fax 061 363 94 05, e-mail: info@burgenverein.ch, <http://www.burgenverein.ch>

André Meyer, Barbara Hennig: **«Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Band II. Das Amt Luzern. Die Landgemeinden»**

Band 116 der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz»

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2009

620 Abbildungen, 636 Seiten, ISBN: 978-3-906131-91-7, CHF 110.00

Sandstrand, Feigen und Kastanien, Schlösser, Gewässer und Tuffstein – was nach Mittelmeer und Loire-Gegend klingt, liegt mitten im Kanton Luzern: Die 18 Gemeinden in den Regionen rund um die Stadt Luzern, am Vierwaldstättersee, im Rontal, entlang der Kleinen Emme und der Reuss sowie an den Kantonsgrenzen Zug und Schwyz sind Thema des neuen Bandes, des zweiten in der Neuausgabe der Luzerner Kunstdenkmäler.

Alfons Raimann, Peter Erni: **«Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, Band VII. Der Bezirk Kreuzlingen I. Die Stadt Kreuzlingen»**

Band 115 der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz»

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2009

516 Abbildungen, 500 Seiten, ISBN: 978-3-906131-90-0, CHF 110.00

Kreuzlingen ist eine lebhaft, stark wachsende Randstadt von Konstanz diesseits der Schweizergrenze. Ihren klingenden Namen verdankt die zweitgrösste Stadt des Kantons Thurgau dem 1125 gegründeten Chorherrenstift unmittelbar vor den Konstanzer Ringmauern. Der neue Kunstdenkmäler-Band befragt im Einleitungskapitel die sehr heterogene, von Spannungen, Schichtungen und Wirrnissen geprägte Siedlung nach Ursprung und Entwicklung. Ein Schwerpunkt bildet sodann die Geschichte des Stiftes Kreuzlingen samt der Darstellung vorhandener, verlorener und zerstörter Bestände an Architektur und bildender Kunst. Zwei weitere Kapitel behandeln die bestehenden und abgegangenen Sakralbauten und Landsitze. Breiten Raum nimmt schliesslich ein Gebäudekatalog ein, der die zahlreichen Strassen, Plätze und Gebäude von städtebaulichem oder kunsthistorischem Wert beschreibt.

«Questions d'avenir: le Temps a invité des chercheurs à explorer et expliquer dix domaines parmi les plus importants des sciences.»

Editions Médecine et Hygiène, Chêne-Bourg, 2009

ISBN: 978-2-8257-0963-4

Le livre réunit une série d'articles sur des sujets très divers, collectés et publiés par le quotidien «Le Temps» pour marquer ses dix ans, d'existence. Ces textes traitent tous de questions importantes pour le monde qui entourera la société de demain et pour les êtres humains qui en hériteront. Dix personnalités bien connues dans le milieu scientifique d'aujourd'hui présentent un certain nombre de défis et d'espoirs qui vont façonner l'avenir de la vie sur terre. Le livre est soutenu par les Académies suisses des sciences. Pour de plus amples informations et commande: http://ez1.medhyg.ch/mh/produits/questions_d_avenir

Empfehlungen des SWTR zur Wissenschaftsaussenpolitik (SWTR-Schrift 5 / 2009)

Nach einer weit reichenden Um- und Ausbauphase der internationalen Kooperation in Forschung und Lehre hat der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) nun Erfahrungswerte eingeholt, die sich aus den bestehenden und neuen Formen der internationalen Wissenschaftsförderung ergeben. Im Rahmen qualitativer Interviews hat der SWTR Forschende zunächst nach der Form ihrer internationalen Kooperation, nach ihren Erfahrungswerten mit den diversen Instrumenten der internationalen Forschungsförderung und nach ihren Anliegen an der Wissenschaftsaussenpolitik befragt. Nach Analyse der Antworten der Forschenden hat der SWTR Empfehlungen in einer neuen Publikation verfasst.

Download der Publikation unter:

http://www.swtr.ch/images/stories/pdf/de/swtr%20schrift%205_2009.pdf

Ausschreibungen – Appels

Les Prix Balzan 2010: Histoire, Théâtre, Biologie et Mathématiques

Délai: 15 mars 2010

Le Comité Général des Prix de la Fondation Internationale Balzan, dont le siège se situe à Milan, présidé par Salvatore Veca, a sélectionné les matières qui seront récompensées en 2010 :

- histoire de l'Europe (1400-1700)
- histoire du théâtre et des spectacles vivants
- biologie des cellules souches et leurs applications potentielles
- mathématiques (pures ou appliquées)

Le Prix Balzan se distingue des autres prix internationaux car il récompense chaque année des matières d'études particulièrement actuelles, innovantes et spécifiques dans les deux catégories : les lettres, sciences morales et arts, et les sciences physiques, mathématiques, naturelles et médicales. Le Prix Balzan peut ainsi encourager la culture et les sciences dans tous les domaines du savoir.

Les candidatures pourront être présentées d'ici au 15 mars 2010 par les institutions culturelles internationales les plus importantes (universités, instituts de recherche, académies) interpellées à cette fin par le Comité Général des Prix. Les noms signalés devront être accompagnés de la motivation pour la candidature, de la liste des principales publications et d'un curriculum vitae complet. Les auto candidatures ne sont pas admises.

Le montant de chaque prix est d'un million de francs suisses. Les lauréats sont tenus de destiner la moitié du montant du Prix au financement de projets de recherche menés de préférence par de jeunes chercheurs ou humanistes.

Pour de plus amples informations: <http://www.balzan.org>

Prix Jean Widmer

Délai pour l'envoi des candidatures: 15 mars 2010.

Le prix Jean Widmer, décerné par l'Université de Fribourg et doté de 5'000 francs suisses, récompense un article en sciences sociales publié par une jeune chercheuse ou un jeune

chercheur, apportant une contribution significative à la réflexion sur la communication et les espaces publics.

Le prix sera remis au mois de novembre 2010, lors d'une cérémonie publique à l'Université de Fribourg.

Pour de plus amples informations: <http://www.unifr.ch/rectorat/reglements/pdf/44014.pdf>